

# Wilsdruffer Tageblatt

Versprecher Wilsdruff Nr. 6

Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend

Postfachkonto Dresden 2640

Erkenntnis des auf weiteres nur Montage, Mittwoch u. Freitag nachmittags 5 Uhr für den folgenden Tag, Bezugspreis bei Selbstabholung monatlich 20, durch unsere Austräger zugewiesen in der Stadt monatlich 22, auf dem Lande 24, durch die Post bezogen vierteljährlich 60, mit Zustellungsgebühr. Die Postanstellen und Postboten sowie unsere Austräger und Geschäftsleute nehmen jederzeit Bestellungen entgegen. Im Falle höherer Gewalt, Krieg oder sonstiger Betriebsstörungen hat der Expedient keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Abrechnung des Bezugspreises.



Inserentenpreis 20 für die 6spaltige Kopfschleife oder deren Raum, Restlinien, die 2spaltige Kopfschleife 15. Bei Wiederholung und Jahreszahlung entsprechender Preisnachlass. Bekanntmachungen im amtlichen Teil (nur von Behörden) die 2spaltige Kopfschleife 20. Nachweisungs-Gebühr 10. Anzeigenannahme bis viermittags 10 Uhr. Für die Möglichkeit der durch Fernruf übermittelten Anzeigen übernehmen wir keine Garantie. Jeder Anzeigenauftrag erlischt, wenn der Betrag durch Rüge eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Erscheint seit dem Jahre 1841

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts zu Wilsdruff, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Charandt und des Finanzamts Rössen.

Verleger und Drucker: Arthur Schunke in Wilsdruff. Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann Kästig, für den Inseratenteil: Arthur Schunke, beide in Wilsdruff.

82. Jahrgang. Nr. 40.

Sonnabend / Sonntag 7. / 8. April 1923.

In Stelle des wegen hohen Alters zurückgetretenen 2. stellvertretenden Landesbeamten Privatrat Heinzmann ist der **Gutsbesitzer Johannes Faust in Keffelsdorf** zum stellvertretenden Landesbeamten für den zusammengefügten Landesamtsbezirk Keffelsdorf bestellt und in Pflicht genommen worden. Meißen, am 3. April 1923. IV K 82 c Die Amtshauptmannschaft.

## Bekanntmachung.

Nach dem Gesetz über Grundlöhne in der Krankenversicherung vom 27. Februar 1923 (RStBl. Nr. 16 S. 158) hat der Vorstand unterzeichneter Kasse mit Wirkung vom 2. April 1923 die Grenze der Grundlöhne auf 14400 Mk. für den Arbeitstag erhöht und folgende Neuerteilung beschlossen:

Stufe	Tagesverdienst	Grundlohn	abger. Beitrag
1.	bis 270 Mk. einschl. d. o. Entgelt beich. Lehrlinge	240	84,00
2.	mehr als 270 Mk. bis 330 Mk.	300	108,00
3.	330	360	129,00
4.	390	450	162,00
5.	510	600	216,00
6.	690	750	270,00
7.	810	930	333,00

8.	mehr als 1050 Mk.	bis 1290 Mk.	1170	420,00
9.	1290	1590	1470	528,00
10.	1590	1890	1740	624,00
11.	1890	2310	2100	756,00
12.	2310	2730	2520	906,00
13.	2730	3270	3000	1080,00
14.	3270	3930	3600	1296,00
15.	3930	4470	4200	1512,00
16.	4470	5730	5100	1836,00
17.	5730	6270	6000	2160,00
18.	6270	7530	6900	2484,00
19.	7530	8670	8100	2916,00
20.	8670	9930	9300	3348,00
21.	9930	11070	10500	3780,00
22.	11070	12930	12000	4320,00
23.	12930		14400	5184,00

Die Unterstützungsleistungen erhöhen sich ab 30. April 1923. Die Familienhilfe tritt mit Wirkung vom 1. April 1923 in Kraft. — Für laufende Schadensfälle kommt die Kasse nicht auf. Alles Nähere ist bei den Reichstellen zu ersehen. Der Vorstand der Allgem. Ortskrankenkasse Wilsdruff-Land. Klipphausen, am 1. April 1923. Friedrich, Vorsitzender.

## Kleine Zeitung für eilige Leser.

- Die deutschen Gewerkschaften haben sich wegen der blutigen Vorgänge in Essen mit einem Aufruf an alle Arbeiter der Welt gerichtet.
- Die Franzosen wollen Herrn Krupp von Hohen wegen der Vorgänge in Essen unter Anklage stellen.
- Loucheur ist in London eingetroffen und verhandelt über das „Mindestprogramm“, welches Deutschland vorgelegt werden soll.
- Auf den Sohn des deutschen Völkchens in Rom wurde ein Revolveranschlag verübt.
- In Südrupland sind schwere Bauernunruhen ausgebrochen.

## Phantasien an englischen Kaminen.

Wenn nicht alles täuscht, ist zurzeit eine große und zielbewusste Aktion Frankreichs im Gange, die öffentliche Meinung Englands und nicht zuletzt auch die verantwortlichen Stellen dort für eine Lösung des Ruhr- und Reparationsproblems im französischen Sinne zu gewinnen. Als einen der wichtigsten Vorkämpfer für dieses Ziel darf man vermutlich den bekannten früheren Wieder- ausbauminister und Großindustriellen Loucheur betrachten, der sich soeben nach London begeben hat und dort mit führenden Persönlichkeiten eingehende Rücksprache pflegt. Man weiß nun in Deutschland nachgerade auch in hoffnungsvoll gesinneten Kreisen, daß jenseits des Kanals eine uns und auch anderen unverständliche Gleichgültigkeit gegenüber den französischen Anstrengungen nach Erringung des industriellen Übergewichts in Europa an den Tag gelegt wird, aber man weiß ferner, daß sich diese Gleichgültigkeit nicht zuletzt aus der militärischen Unterlegenheit Englands gegenüber Frankreich herleitet. Es ist deshalb nicht ohne Interesse, daß Herr Loucheur gleich bei Betreten des englischen Bodens Wert darauf legte, die englische Presse besonders in ihrem ausgesprochen französischen Teil für seine Ideen einzunehmen. Denn als eine Idee Loucheurs muß man ein „Reparationsprogramm“ ansehen, das der Londoner „Daily Telegraph“ als „Information von besonderer Seite“ veröffentlicht, und das einen außerordentlich ausführlichen Überblick über die zurzeit selbst in scheinbar gemäßigten französischen Kreisen herrschende Vorstellung von einer „praktischen Lösung“ der Ruhr- und Reparationsfrage verschafft. Hält man noch dazu, daß soeben Lloyd George eine bereits bestimmte angelegte große Rede über das Reparationsproblem zurückstellte, weil er die Ankunft Loucheurs abwarten wollte, so ergibt sich wohl mit beachtenswerter Deutlichkeit, welches große Gewicht den Auslassungen des genannten englischen Blattes zukommt.

Um es kurz zusammenzufassen: Selbst in höchsten Kreisen Frankreichs besteht der Wunsch nach einer raschen und gemäßigten Auseinandersetzung mit Deutschland. Diese Mäßigung besteht nun darin, daß Deutschland 50 Goldmillarden in Gestalt einer Anleihe aufzubringen hätte, von denen 26 Milliarden den Franzosen zugesprochen und 24 Milliarden zur Tilgung der interalliierten Schuldenlast verwendet werden sollen. Deutschland würde dafür ein „wesentliches“ Moratorium erhalten, und das Ruhrgebiet würde in schnellen Schritten geräumt werden. Trotzdem legt aber Frankreich den entscheidenden Wert auf eine angemessene Lösung der Sicherungsfrage. In diesem edlen Zwecke müßte das linksrheinische Gebiet zu einer „westdeutschen Republik“ nach dem Vorbilde Badens gemacht werden, der strengen Aufsicht des Völkerbundes unterstellt werden und einer durch drei zehrenden Entmilitarisierung anheimfallen.

Nebenbei wäre dann noch ins Auge zu fassen, was die Regierung, demonstrieren unbewaffnete Arbeiter auf den Kruppwerken in Essen gegen die Befehle der Werke durch die Franzosen. Die Antwort darauf waren 13 Tote und eine weit größere Zahl von Verwundeten.

Das Ganze nennt sich, wie gesagt, ein „wirtschaftliches Mindestprogramm“, und Herr Loucheur scheint darauf sehr stolz zu sein. Deutscherseits ist natürlich über diesen schönen Plan überhaupt nicht zu diskutieren. Wie bereits gesagt, liegt das eigentlich Interessante darin, daß dieses Mindestprogramm auf Herrn Loucheur zurückgeht, den manche Leute bei uns als einen der wenigen „vernünftigen“ Franzosen einzuschätzen liebten. Dieser Plan ist nämlich am einfachsten und treffendsten damit zu kennzeichnen, daß er die angebliche Verständigung mit Kapitulation und Unterwerfung gleichsetzt. Denn nichts anderes ist es doch, wenn man von Deutschland verlangt, in die Losreißung der Rheinlande zu willigen, wenn man aber seine Forderung der bedingungslosen Klümmung glatt hinweggeht, und wenn man mit einer Handbewegung bestimmt, daß es sich damit zufrieden zu geben habe, wenn die saarländische Volksabstimmung, deren Verlauf zugunsten Deutschlands man fürchtet, einfach befeitigt wird, obgleich sie im Friedensvertrag festgelegt ist. Deutschland denkt weder jetzt, noch in Zukunft an Kapitulation und braucht nicht an sie zu denken, denn die deutsche Abwehrfront steht — besonders nach dem Blutbad von Essen — so fest wie je vorher.

Aber damit soll nicht gesagt sein, daß wir nicht mit Interesse zur Kenntnis nehmen, wie sich unsere Gegner an englischen Kaminen zurzeit die große Lösung träumen, auf die die Welt mit Spannung und Sorge wartet. Der gleichen Bekennnisse einer schönen Seele können nur dazu beitragen, den festen Willen zum weiteren Kampfe zu verstärken, denn wir wissen, daß wir diesen Kampf mit ungemindertem, nein, mit verstärkter Energie bis zu der Stunde fortsetzen können und müssen, in der statt dieser „Mäßigung“ bei unseren Feinden eine wirkliche Selbstbescheidung eingetreten ist.

## Diskussionsgrundlagen.

Innerhalb der Entente scheint sich vorläufig unter Ausschluß der französischen Regierung eine Annäherung zwecks Aufstellung von Diskussionsgrundlagen über ein eventuelles Abkommen mit Deutschland anzubahnen. Man glaubt in London, daß Mussolini und Japar sich in Mailand über die Richtlinien für ein Mindestprogramm, das etwaigen Reparationsverhandlungen mit Deutschland zugrundegelegt werden soll, weitgehend geeint haben. Ferner erwartet man, daß Lloyd George nach Zusammentritt des Parlaments am 9. April die Richtlinien zu einer englischen europäischen Politik entwerfen wird, die nicht nur für die Regierungen Englands, Belgiens und Italiens, sondern auch auf Grund der Rücksprache mit Loucheur für die Opposition und den gemäßigten Teil in der Pariser Kammer diskutabel sein könnten.

## Gegen die Sklaverei!

An die Arbeiter der Welt

Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der Arbeiterbund, der Deutsche Gewerkschaftsbund und der Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter, Angestellten- und Beamtenverbände erlassen einen Aufruf an die Arbeiter der Welt, in dem es heißt:

Der völkerrechtswidrige Einbruch des französischen Militarismus in das Ruhrgebiet mitten im Frieden hat neue blutige Opfer gefordert. Unberechenbar von Verleumdung oder

Die leitende des Deutschen Volksoffiziers hat der Firma Krupp A. G. in Essen zur Viderung der ersten Rot der Opfer des Essener Blutbades 20 Millionen Mark überwiesen.

## Verleumdung noch am Grabe.

Der kommandierende General in Essen hat an die Gewerkschaften geschrieben, daß er sich der öffentlichen Verleumdung der am 31. März gefallenen Arbeiter nicht widersetze, weil er der Ansicht ist, daß die Ereignisse nicht durch die Arbeiter selbst, sondern durch Verleumdung des Kapitalismus verursacht sind, die die Arbeiter gegen die Soldaten aufgehetzt haben. (1)

Wie verlautet, soll Herr Krupp von Hohen und Halbbruder wegen Mitschuld an den Vorgängen in Essen von den französischen Behörden angeklagt werden.

## Die erste Hilfe.

Die Leitung des Deutschen Volksoffiziers hat der Firma Krupp A. G. in Essen zur Viderung der ersten Rot der Opfer des Essener Blutbades 20 Millionen Mark überwiesen.

## Chronik der Gewalttaten.

Der Rheinischen Metallwarenfabrik ist aufgehört worden, innerhalb drei Werktagen elf neue auf dem Berg fertiggestellte Lokomotiven zur Verfügung der Besatzungstruppen zu stellen. Falls die Fabrik mit der Lieferung in Verzug bleibt, wird ihr eine tägliche Geldstrafe von einer Million Mark auferlegt werden.

Die Franzosen nahmen in Dortmund vor mehreren Wochen die ihnen in die Hände kommenden Personkraftwagen weg. Diese benutzten sie so lange, bis sie vollständig unfahrbar waren, und stellten sie dann den Eigentümern zurück. Neuerdings haben die Franzosen drei Automobilhandlungen in Dortmund militärisch besetzt und bei diesen Firmen Automobile und Fahrräder weggenommen.

In Gladbeck ist die Post aus dem unbesetzten Gebiet von der Besatzungsbehörde aus verbundene Zeitungen hin untersucht worden. Auch die Postboten wurden aus dem gleichen Anlaß auf den Straßen angehalten und ihre Briefstücken durchsucht.

In Bochum gehen die Franzosen dazu über, Flugblätter durch Beauftragte verteilen zu lassen. Schon während der Osterferien wurden Flugblätter in den einzelnen Stadtteilen den Einwohnern direkt ins Haus gebracht. Morgens fanden diese sie in den Briefkästen. Flugzeuge